

April – und was zuvor geschah

„Nein! Nie im Leben werde ich nach Schweden auswandern!“ Diese Worte schleuderte ich Tom entgegen und lief davon. Dann aber kam alles ganz anders.

Schweden – ein Land, über das ich bisher nur oberflächlich Bescheid wusste, sollte bald meine neue Heimat werden. Mein Partner Tom lebte schon seit einem Jahr dort. Er hatte damals seinen Job in Deutschland gekündigt, sein Auto vollgepackt und war davongefahren. Erst drei Monate hatten wir uns gekannt. Unfassbar! Ich hatte mich in einen Mann verliebt, der auswandern wollte. An die entscheidende Szene erinnere ich mich noch genau. Wir waren in einem kleinen italienischen Restaurant. Aßen gut, tranken Wein, turtelten um die Wette. Dann erst traute er sich, mir die neuen Informationen um die Ohren zu knallen.

„Ich habe gekündigt. Ich werde nach Schweden ziehen.“ Zuerst war ich traurig, dann wütend. Wie hatte dieser Mann es wagen können, mich anzusprechen? Wie hatte er sich unterstehen können, eine neue Beziehung einzugehen, wo er doch genau wusste, welche Pläne er hatte? Aber Gefühle lassen sich nicht steuern. Weder die meinen noch die seinen. Meine Wut verrauchte nach und nach und langsam entwickelte sich Neugierde. Was war das für ein Land, in das Tom sich schon vor Jahren verliebt hatte?

Schweden. Dieses Land war für mich ein fast unbeschriebenes Blatt. Bisher war ich erst einmal dort gewesen, vor gut zwei Jahren. Damals hatte ich mit meinem Ehemann und unserer gemeinsamen Tochter Urlaub im Ferienhaus meiner Schwester gemacht. Es liegt in Småland, der Heimat Astrid Lindgrens. Vor

allem konnte ich mich daran erinnern, dass das Wetter ziemlich schlecht gewesen war. Wir hatten einen total verregneten August erlebt. Und ruhig war es gewesen. Wenn wir in einem Museum oder in einem Restaurant waren, hatten wir immer Platz gefunden. Nie gab es Stau auf der Straße, die Menschen waren freundlich, im Supermarkt blieben sie gelassen in der Schlange stehen, während die Kassiererin mit einer Kollegin plauderte. Eine Kirche mit Spielplatz fiel mir noch ein und ein Marktstand, an dem ich mich eine halbe Stunde lang angestellt hatte, ohne an die Reihe zu kommen, weil ich nicht wusste, dass man einen Nummernzettel ziehen musste. Klar, Silvia ist Königin, Abba hatte ich im Hinterkopf, an Björn Borg konnte ich mich noch vage erinnern und die Krimis von Henning Mankell finde ich auch gut. Das war es schon, was ich über Schweden wusste. Nicht gerade viel! Und dort war nun Tom.

Eines Morgens, Mitte Januar, war er losgefahren. Sein Auto, ein alter Saab, war vollgepackt mit Klamotten, Büchern, CDs und seinem Laptop. Sein Ziel war zuerst einmal Göteborg, doch die Stadt an der Westküste hat im Januar nicht viel mehr als Regen zu bieten. Regen, der nicht nur von oben, sondern auch von der Seite heraufegt; ab und an schneit es auch, manchmal scheint sogar die Sonne. Die Stadt selbst ist wunderschön. Es gibt viele alte, gut erhaltene Gebäude, urige Kneipen, eine lebendige Kulturszene, aber vielleicht hätte Tom Göteborg besser in einer wärmeren Jahreszeit kennengelernt. Er genoss den lebhaften Regen eine Weile, schaute sich die Gegend an und fuhr weiter, an die beiden großen Seen Vänern und Vättern. Dort wohnte er vor allem in Jugendherbergen, eine Übernachtungsmöglichkeit, die in Schweden von vielen Erwachsenen, nicht nur von Jugendlichen genutzt wird.

Schließlich trieb es ihn nach Stockholm und von dort nach Vaxholm, zirka vierzig Kilometer nördlich von Stockholm gelegen.

Vaxholm ist klein, aber auch hier gibt es eine Jugendherberge, ein wenig außerhalb der Stadt zwar, aber immerhin. Zwei Wochen wohnte Tom dort, dann fand er eine Privatunterkunft direkt in der Stadt. Von hier aus war es leicht, nach Stockholm zu fahren und sich den Arbeits- und Wohnungsmarkt anzuschauen. Sollte er vielleicht in der Hauptstadt Schwedens einen Job finden?

Hiltrud Baier

Schwedenträume

Neubeginn im hohen Norden

ISBN: 978-3-8370-2699-3

© Hiltrud Baier, Jokkmokk, Schweden, 2008

Text: Hiltrud Baier

© Umschlagfoto: Frühling in Dalarna, Snöå Bruk, Hiltrud Baier

Herstellung und Verlag: Books on Demand GmbH, Norderstedt

Gesetzt nach den Regeln der Rechtschreibreform.

Alle Angaben ohne Gewähr. Autor wie Verlag übernehmen keinerlei Verantwortung und Haftung für eventuelle inhaltliche oder sachliche Fehler.

Bibliographische Informationen der Deutschen Bibliothek:

Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen

Nationalbibliographie; detaillierte bibliographische Daten sind im Internet über

<http://www.dnb.ddb.de> abrufbar.